



Das Vaterunser in Liedern

Aus der Glaubensstimme

Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

Ich stimme nicht mit allem überein, was die hier veröffentlichten Autoren geschrieben haben – doch möchte ich meine Erkenntnis auch nicht absolut setzen. Darum habe ich auch Schriften aufgenommen, die meiner Erkenntnis widersprechen, so weit es sich nicht um klare Irrlehren geht.

Die hier publizierten Texte wurden teilweise bereits in der Lesekammer zwischen 2016 und 2025 veröffentlicht – sie wurden dann oft von mir sprachlich (jedoch nicht inhaltlich) überarbeitet. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

Das Vaterunser in Liedern

Diesmal sind es viele sehr alte Lieder, die ich heranziehe – und sie sind sprachlich und in der Rechtschreibung nicht angepasst. Ich hoffe, Sie sagen Euch dennoch zu und geben den einen oder anderen Gedankenanstoß.

Ambrosius Moibanus

Ach Vater unser, der du bist
Im Himmelreich
Hoch über uns,
Darumb im Geist
Willt angebetet werden,
Dein heilger Nam werd ausgebreit
Gewaltiglich,
Geehrt in uns
Und überall
Im Himmel und auf Erden.
Das Reich der Gnaden komm uns zu
Und thu in uns bekleiden.
Und was dir nicht behäglich ist
In uns, das wöllst austreiben,
Auf daß wir mügen ewiglich
In deinem Reiche bleiben.

Auch billig, Herr, so bitt wir das,
Dein Will geschehe
Auf Erden hie
In aller Maaß
Wie in dem Himmelreiche,
Dahin denn niemand kommen kann
Und mag bestan,

Dann der allein
Den Willen sein
Mit deinem thut vergleichen.
Und gieb uns unser täglich Brod,
Der Seelen ihre Speise,
Ich mein dein heiligs göttlichs Wort,
Daß wir das hörn mit Fleisse,
Darmit du uns zur Seligkeit
Den rechten Weg willt weisen.

Unser Schuld unde Missethat,
Herr, uns erlaß,
Und ob wir dich
Erzürnet han,
Das wöllst uns nicht zumessen.
Dann wir auch unsern Schuldigern
Thun solcher Maaß;
Wormit sie uns
Erzürnet han,
Das wöll wir ganz vergessen.
In kein Versuchung uns einführ,
Darin wir möchten verderben.
Für solchem Uebel uns bewahr,
Darvon die Seel möcht sterben.
Und mach uns allesammt zugleich

In deinem Reich zu Erben.

Georg Wolfgang Wedel

Vater, der du ewig bist,
Dessen Thron gegründet ist
Ob der Himmel Firmament
Und an aller Welten End'.

Deinen Namen lass allein
Heilig und geheiligt sein,
Wo die Sonn' am Morgen steht
Und am Abend niedergeht.

Dein Reich komm in vollem Lauf
Die Gerechten warten drauf,
Die betrübte Kreatur
Sehnet sich nach seiner Spur.

Wie dein Wille dort entsteht
Und im Himmel herrlich geht:
Also hilf uns solchen nun
Freudig auch auf Erden tun.

Gib uns stets was Leib und Geist

Zeitlich und auf ewig speist;
Brot des Lebens, gib dass wir
Täglich hungrig sei'n nach dir!

Herr, vergib uns unsre Schuld
In Erbarmung und Geduld,
Wie auch dem der uns gekränkt,
Werde seine Schuld geschenkt.

In Versuchung führ uns nicht,
Gib in allem Rat und Licht,
Und hilf tragen, wenn es drückt,
Was du selbst uns zugeschickt.

Ach, der Arge stellt uns nach
Und die Welt droht Ungemach;
Steh uns, Herr, in Nöten bei,
Mach uns alles Übels frei!

Denn dein, Vater, ist das Reich,
Welt und Satan tobe gleich!
Es bricht an hier in der Zeit
Und währt bis in Ewigkeit.

Dein ist alle Macht und Kraft,

Die das Beste tut und schafft;
Du wirkst alles, du allein,
Nichts kann dir unmöglich sein.

Dein ist hier in dieser Zeit
Dank und Ruhm und Herrlichkeit,
Herr und Vater, dein allein
Soll die Ehr auch ewig sein!

Amen.

Gregorius Meyer

O Vatter unser, der du bist
in Himmlen, da dein Wohnung ist,
Geheylget werd dein nam allzeit,
zu kom uns dein Reich auch hiemit,
Dein will beschech allzeit und werd,
als gschicht im Himmel, gschech auff Erd.
HERR, gib uns heut das täglich brot,
vergib uns unser schuld, thut noth,

Als wir vergeben auch hiemit
all unsern Schuldner, HERR, mit bit:
Laß uns nit fallen in keyn böß

versuchnuß, Sonder, HERR, erlöß
Uns von dem bösen alle zmal,
das bitten wir hie ublich.
Dein ist die macht, all herrligkeyt,
von anbegin in Ewigkeyt. Amen.

Johann Arnd

O Vater, unser Gott, es ist
Unmöglich auszusinnen,
Wie du recht anzurufen bist;
Hilf selber uns beginnen
Und geuß, wie uns dein Wort verheißt,
In unsre Herzen deinen Geist
Der Gnad' und des Gebetes.

Laß ihn bei dir uns kräftiglich
Mit Seufzen stets vertreten.
So oft wir kommen, Herr vor dich,
Zu danken und zu beten.
Laß nicht nur sprechen unsern Mund,
Hilf, daß zu dir aus Herzensgrund,
O großer Gott, wir rufen.

Zeuch unser Herz zu dir hinauf
Im Beten und im Singen,

Und thu' uns auch die Lippen auf,
Ein Opfer dir zu bringen.
Laß dir gefallen, wenn wir dann
Mit Herz und Lippen dir uns nahn,
Sei, Herr, von uns nicht ferne.

Laß uns im Herzen und Gemüth
Auf unser Thun nicht bauen,
Laß einzig deiner großen Güt'
Uns ganz und gar vertrauen.
Ob wir es gleich nicht würdig sein,
So wollest du aus Gnad' allein
Die Bitte uns gewähren.

Du, Vater, weißt, was uns gebricht
In diesem armen Leben,
Es ist dir auch verborgen nicht,
Wie wir in Nöten schweben.
Um Beistand flehen wir dich an,
Dein Vaterherze uns nicht kann
Verlassen, deine Kinder.

Dein Nam', o Gott, geheiligt werd',
Dein Reich laß zu uns kommen,
Dein Will' geschehe stets auf Erd',

Gieb Brod, Fried', Nutz und Frommen.

All unsre Sünden uns verzeih',
Steh' uns in der Versuchung bei,
Erlös' uns von dem Uebel.

Dies alles, Vater, werde wahr,
Du wollest es erfüllen;
Erhör' und hilf uns immerdar,
Um Jesu Christi Willen;
Denn dein, o Herr, ist allezeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Das Reich, die Kraft, die Ehre.

Johann Caspar Lavater

Vater! unser aller Vater,
der Du in dem Himmel bist!
Alles preise Dich, o Vater,
was durch Dich lebendig ist!
Alle müssen Dich erkennen;
Dich mit Ehrfurcht Vater nennen!
Unverstand und Laster weiche
Deiner Wahrheit, Deinem Reiche!
Alles bete Dich nur an,
Dir sei Alles unterthan!
Deinen allerbesten Willen

hilf uns, Vater, immerdar
freudig, kindlich, schnell erfüllen,
wie der lieben Engel Schaar,
die Dir stets gehorsam war!
Gib uns heut' und allezeit
Brot und Wasser, Dach und Kleid!
Straf nicht Sünden, die uns reu'n,
weil wir Andern auch verzeih'n!
Hilf uns alle Laster meiden,
alles Unglück willig leiden!
Eile, uns von allem Bösen,
allem Unglück zu erlösen!
Du, der Alles gibt und schafft,
hast den Willen, hast die Kraft!
Gott und Vater aller Geister!
Du bist über Alles Meister!
Dein - in Zeit und Ewigkeit -
ist die höchste Herrlichkeit!
Drum, in Jesu Christi Namen
sag' ich, Vater, freudig Amen!

Johann Mathesius

Herr Gott, der du mein Vater bist,
Ich schrei im Namen Jesu Christ
Zu dir, auf sein Wort, Eid und Tod,

Hör, Helfer treu in Angst und Noth.

Laß uns dein Wort, stärk uns im Geist,
Hilf, daß wir thun, was du uns heißt,
Gieb Fried, Schutz, gute Freund und Brodt;
Behüt die Stadt, du treuer Gott.

Errett von Sünd, Teufel und Tod,
Aus Leibes und der Seelen Noth,
Ein seliges Stündlein mir bescher;
Dein ist das Reich, Kraft, Preis und Ehr.

Auf dein Wort sprech ich Amen, Herr;
Aus Gnad mein kleinen Glauben mehr.
Du bist allein der Vater mein,
Laß mich dein Kind und Erben sein.

Amen.

Johannes Franck

1) O Gott, der du in Liebesbrunst
Ganz gegen uns entbrennest
Und dich aus unerforschter Gunst

Selbst unsern Vater nennest,
Der du im hohen Himmel bist
Und alles siehst, was niedrig ist,
Auch uns selbst hast gelehret,
Wie man recht kräftig beten soll,
Gib, daß der Mund dich Eifers voll
Von ganzem Herzen ehret.

2) Laß deines hohen Namens Ruhm,
Dem sich die Throne beugen,
Und dem der Engel Fürstentum
Pflegt Ehre zu erzeugen,
Vor dem sich Luft und Erdreich bückt
Und die erschrecklich Höll erschrickt,
Bei uns dreiheilig heißen.
Gib reine Lehr, und hilf dazu,
Daß wir uns, großer Gott, wie du
Der Heiligkeit befleißigen.

3) Vergönn uns, Herr, dein Gnadenreich
Auch noch in diesem Leben,
Bis daß wir dermaleinst zugleich
Mit dir in Freuden schweben.
Dein werter Geist, der wohn uns bei,
Daß unser Herz nicht irdisch sei;

Er schenk uns seine Gaben,
Daß wir in dieser Wanderzeit
Den Vorschmack süßer Ewigkeit
Und Himmelssehnung haben.

4) Herr, was du willst und dir gefällt,
Muß auch vollendet werden
Gleichwie in deinem Himmelszelt,
Also bei uns auf Erden.
Hilf, daß wir dir gehorsam sein
In Lieb und Leid, in Lust und Pein.
Laß uns, wenn du betrübest,
Bedenken, daß du, Herr, uns schlägst
Und es also zu machen pflegst
Mit denen, die du liebest.

5) Gib uns heut unser täglich Brot
Und, was den Leib ernähret.
Wend ab die schwere Kriegesnot,
Die Leut und Land verheeret,
Daß wir gesund in Fried und Ruh
Das kurze Leben bringen zu,
Gesegn all unsre Sachen,
Treib Teurung ab und Pestgefahr,
Hilf, daß wir dir uns trauen gar

Und dich nur lassen machen.

6) Daß unser sündge Adamsart
Durch schreckliches Verbrechen
Gar oftmals ist dein Widerpart,
Wollst du, o Herr, nicht rächen,
Gleichwie auch wir aus Herzensgrund
Denselben, die durch Tat und Mund
Uns Leid antun, vergeben.
Herr, gib uns einen sanften Geist,
Der auch denselben Guts erweist,
Die uns stehn nach dem Leben.

7) Verleih auch einen Heldenmut,
Wenn wir jetzt sollen kämpfen
Mit Teufeln, Welt und unserm Blut,
Hilf, daß sie uns nicht dämpfen.
Sei du der rechte Mittelsmann,
Und nimm dich unser treulich an,
Lehr unsre Arme kriegen,
Daß wir behalten Oberhand
Und, wenn der Feind ist übermannt,
Mit großen Freuden siegen.

8) Und weil in diesem Jammertal

Nichts Gutes ist zu hoffen,
Weil nichts als Elend, Müh und Qual
Allhier wird angetroffen,
So steh uns in dem Unfall bei,
Und mach uns von demselben frei,
Bis daß die Zeit wird kommen,
Daß wir zu deiner Herrlichkeit
Aus sterblicher Beschwerlichkeit
Ganz werden aufgenommen.

9) Denn dein, Herr, ist das Reich und Thron,
Wir sind die Untersaßen.
Es muß vor deiner Allmacht Kron
All ander Macht verblassen.
Ob alle Welt gleich wird vergehn,
Bleibt deine Kraft doch ewig stehn,
Lob, Preis sei deinem Namen.
Weil Jesus selbst so bitten heißt
Und uns die rechte Betkunst weist,
Sind wir erhöret. Amen.

Johannes Oekolampad

O VATTER unser, der du bist
Im himmel, lert vns Jesus Christ,
Dyn kinder sind wir all gemeyn,

So wir glouben in dich alleyn. Kyrie eley.

Dyn Göttlich namm geheilget werdt
Von yederman vff diser erd,
Gib, das wir suochend, luther, reyn,
In thuon vnd lon, dyn eer alleyn. Kyrie eley.

Zuo komme dyn ewiges rych
Vns armen dynen kindren glich,
Vff das wir vatter lobend dich
In vnserm erbland ewigklich. Kyrie eley.

Din Göttlich will geschäch gelych
In himmel vnd vff erdterrych,
Dann vnser will der ist nit guot,
Es ist als sündtlich, was er thuot. Kyrie eley.

Das täglich brot gib vns ouch hüt
Vnd spyß mit dynem wort die lüt,
Das wir in aller angst vnd queel
Getröstet werden an der seel. Kyrie eleyson

Dartzuo vergib vns vnser schuld,
Würck in vns dyn Göttlich gedult,
Das wir von hertzen allen schon

Vertzyhen, die vns leyds hand gethon. Kyr.

In die versuochung für vns nit,
Erhalt vns vest, ist vnser bitt,
Mit dyner gnad, das vns der find,
Die welt, vnds fleysch nit überwind. Kyrie.

Erlöß vns lieber vatter all
Vom übel in dem jomerthall,
Das vns nüt schad vff diser erd,
Damit die seel erlöbet werd. Kyrie eleyson.

Vund wann die seel muoß scheyden sich
Von vnserm lyb so hertigklich,
Eyn vesten glouben vns verlych,
Mit dyner gnad nit von vns wych. Kyrie.

Johannes Zwick

Matth. VI.

Mag man singen in der wyß, Es sind doch sälig rc.

Oder: Hilff Herre Gott, rc.

Unser vatter der du bist imm himmel.

ACh unser vatter, der du bist
imm himmel, hör, was uns gebrist
und was wir yetz begären!
Imm geist und warheit ruffen wir,
wie Christus gleert, allein zu dir,
drumb wöllest uns gewären.
Du bist der vatter, wir die kind,
du bist imm himmel und wir sind
im ellend hie uff erden,
Drumb sich mit lieb und gnad herab,
das unser hertz ein hoffnung hab,
durch Christum sällig zwerden.

Geheilget werde din nam. Din rych das kumm.

Din nam, der heilig ist allein,
sol ouch billich von uns gemein
allein geheilget werden,
Das bittend wir durch Jesum Christ,
der so ein trüwer mittler ist
und hilff uß allen gferden.
Darnach ryssz hin das rych der welt,
din rych zukumb, wies dir gefellt,
von glouben und von läben.

Din rych ist doch ein säligs rych,
on sünd und schuld, des nit gelych:
das selbig wöllist geben!

Din will geschäch uff erden wie imm himmel.

Din will geschäch, der unser nit,
das ist ouch unser ernstlich bitt,
diewyl du bist der Herre:
Imm himmel bschichts alls, wie du wilt,
drumb sich uff uns, o vatter milt,
unnd uns das selb ouch leere.
Was du nit wilt, das ist nit gut,
voruß was kumpt von fleisch und blut,
das müssen wir bekennen.
Herr Gott, so hilff zu volgen dir,
das din will gschäch:
der wöll uns schier
von unserm gantz entwennen.

Unser täglich brot gib uns hüt.

Ach Gott, wie prist so vil alltag
uns armen! das ist ouch ein klag,
da wöllist du uns geben

Dem lyb nit vil, die notturfft bloß,
dem hertzen aber gnaden groß,
uff dich also zuläben.

Das täglich brot, gib du, o Herr,
den gyt unnd sorg tryb von uns ferr,
du kanst uns ye wol spysen.

Du wöllst dem fleisch sin wollust wern,
die seel mit dinem wort ernern,
daran din lieb bewysen.

Und vergib uns unser schuld, als wir ouch vergebend unsern schuldigen.

Zu dem, so bitten wir umb huld,
o Gott, vergib uns unser schuld,
unnd so vil grosser sünden!

Gib, Heere Gott und vatter trüw,
das uns all sünd von hertzen rüw
und wir sy lassen künden.

Gib, das wir ouch fry yederman
vergäbind und frid mögind han
mit fründen und mit synden,
In lieb zesuchen dinen pryß,
wie dann wol zimpt nach vatters wyß
den rechten Gottes kinden.

Und fuer uns nit in versuochung, sunder erlöß uns vom bösen.

Noch thut eins not und ligt vil dran:
das wir, Herr Gott, ruw mögind han
im gwüssen und im hertzen,
Und bharrind styff uff dinem wort:
es wirt alls crütz bald han ein ort,
ußgnon der helle schmerzen.
Ach vatter trüw, so sterck uns kind,
dz uns kein args nit überwind,
behüt allzyt vom bösen:
Es sey der tüffel oder dwält
und was nit mit der warheit hellt,
dauon wöllst uns erlösen!

Martin Luther

1. Vater unser im Himmelreich,
Der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an
Und willst das Beten von uns han,
Gibt, daß nicht bet allein der Mund,
Hilf, daß es geh von Herzensgrund.

2. Geheiligt werd der Name dein,
Dein Wort bei uns hilf halten rein,
Daß wir auch leben heiliglich
Nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr,
Das arm verführet Volk belehr.

3. Es kommt dein Reich zu dieser Zeit
Und dort hernach in Ewigkeit.
Der heilig Geist uns wohnet bei
Mit seinen Gaben mancherlei.
Des Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
Auf Erden und im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsam sein in Lieb und Leid,
Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen tut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot
Und was man darf zur Leibesnot,
Bhüt uns, Herr, vor Unfried und Streit,
Vor Seuchen und vor teurer Zeit,

Daß wir in gutem Frieden stehn,
Der Sorg und Geizes müßig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns, Herr,
Daß sie uns nicht betrüben mehr,
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit
In rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führr uns, Herr, in Versuchung nicht,
Wenn uns der böse Geist anficht,
Zur linken und zur rechten Hand
Hilf uns tun starken Widerstand,
Im Glauben fest und wohlgerüst
Und durch des heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös,
Es sind die Zeit und Tage böß,
Erlös uns vom ewigen Tod
Und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End,
Nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: Es werde wahr.

Stärk unsern Glauben immerdar,
Auf das wir ja nicht zweifeln dran,
Das wir hiemit gebeten han.
Auf dein Wort in dem Namen dein,
So sprechen wir das Amen fein.

Nikolaus Hermann

BEscher uns, HERR, das teglich Brot,
fur thewring und fur hungers not
Behüt uns durch dein lieben Son,
Gott Vater in dem höchsten Thron.

O HErr, thu auff dein milde Handt,
mach uns dein gnad und güt bekand,
Ernehr uns, deine Kinderlein,
der du speisst alle Vögelein.

Erhörst du doch der Raben stim,
drumb unser bitt, HERR, auch vernim!
Denn aller ding du Schöpffer bist
und allem Vieh sein Futter gibst.

Gedenck nicht unser missethat

und Sünd, die dich erzürnet hat!
Las scheinen dein Barmhertzigkeit,
das wir dich obn in ewigkeit.

O HErr, gib uns ein fruchtbars Jar,
den lieben Kornbawm uns bewar!
Für thewrung, hunger, seuch und streit
behüt uns, HErr, zu dieser zeit!

Unser lieber Vater du bist,
weil Christus unser Bruder ist,
Drumb trawen wir allein auff dich
und wolln dich preisen ewiglich! Amen.

Nikolaus Selneccer

Herr Christ, du wollest benedeyen,
Daß Speis und Trank uns wohl gedeyen.
Herr, segne uns und deine Gab,
Daß Seel und Leib sich wohl gehab.

2. O treuer Hirt Herr Jesu Christ,
Dein Wort stets unsre Weide ist,
Regier uns arme Schäfelein,

Laß uns, Herr, dir befohlen sein.

3. Der du der Seele giebst dein Wort,
Dem Leib die Speis, o treuer Hort,
Bau unser Land, sei unser Herr,
Den Glauben stärk, je mehr und mehr.

4. Vater unser im Himmelsthron,
Dein Nam sei heilig lobesan,
Dein Reich zukomm, dein Will zugleich
Auf Erd gescheh wie im Himmelreich.

5. Gieb uns heut unser täglich Brot,
Erlaß all Schuld, o treuer Gott,
Wie wir auch unsern Schuldigern,
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern.

6. Führ uns nicht in Versuchung bös,
Von allem Uebel und erlös.
Dein ist die Kraft und Herrlichkeit,
Dein ist das Reich in Ewigkeit.

Nikolaus von Zinzendorf

Der Du in dem Himmel bist,
Seit Dein Sohn, der Eine,
Jesus, unser Bruder ist,
Vater der Gemeinde:

Deinem Namen widerfahr'
Seine heil'ge Ehre!
Wem wär' wohl Dein Name klar,
Wenn der Sohn nicht wäre?

Komm mit Deinem Königreich,
Dass sich vor dem Sohne
Aller Erden Ende beug',
Seinem Tod zum Lohne!

Wie's im Himmel pflegt zu geh'n,
Also auch auf Erden
Soll Dein heil'ger Will' gescheh'n
Durch des Heilands Herden!

Gib uns unser täglich Brot,
Gib es uns auch heute:
Und durch Jesu Blut und Tod
Segn' uns, seine Leute!

und vergib uns unsre Schuld,
Wie auch wir vergeben:
Denn wir achten die Geduld
Unsers HErrn fürs Leben.

In Versuchung führ' uns nicht:
Sondern hilf uns lieber
Völlig los vom Bösewicht,
Zur Vollendung über!

Amen, Abba Jehova!
Dir und Deinem Namen
Reich und Kraft und Gloria
Jetzt und ewig! Amen.

Philipp Jakob Spener

Der Du im hohen Himmel bist,
O guter, lieber Vater!
Der unser bester Helfer ist,
In jeder Noth Berather,
Dich flehen wir jetzt brünstig an,
Dich, dessen Allmacht Alles kann,
Du wirst uns gerne hören.

Wir haben diese Freudigkeit
Durch Deinen Sohn empfangen;
Der Gnadenthron ist uns bereit,
Von dem wir Hülfe erlangen;
Um diese Hülfe flehen wir,
Laß wohlgefallen, Höchster, Dir
Jetzt uns're sieben Bitten!

Dein Name stets geheiligt werd',
Dein Reich laß uns erfreuen!
Dein Will' gescheh' auch hier auf Erd',
Gib Frieden, Brot, Gedeihen;
All' uns're Sünden uns verzeih',
Steh' uns in der Versuchung bei,
Erlöse uns vom Uebel!

Dieß Alles, Vater, werde wahr!
Du wollest es erfüllen.
Erhör' und hilf uns immerdar,
Um Jesus Christus willen;
Denn Dein, o Herr, ist allezeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Das Reich, die Macht und Ehre!

Samuel Gobat

Dein ist das Reich, mein König Jesus Christ,
dir ist das Szepter in die Hand gegeben.

Und ob der Erde Fürsten sich erheben,
wir wissen doch, daß du der Herrscher bist.
O höchste Majestät, wer ist dir gleich?
Dein ist das Reich!

Dein ist die Kraft! O wie erhebt dein Wort
uns, die wir oft mit eigener Schwachheit ringen!
Gib du zum Wollen uns auch das Vollbringen,
du starker Held, du unsres Glaubens Hort!
Wir fassen deine Hand, die Wunder schafft.
Dein ist die Kraft!

Dein ist die Herrlichkeit! Im Glauben sehn
wir schon etwas von deiner lichten Schöne.
Wir hören etwas von dem Lobgetöne
der Sieger, die vor deinem Throne stehn.
O hilf auch uns und mache uns bereit
zur Herrlichkeit!

Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du,
dreiein'ger Gott! Wir beten an im Staube.

Uns hebt bis an dein Herz empor der Glaube,
und deine große Gnade deckt uns zu.
Lob, Preis und Dank sei deinem großen Namen
ohn' Ende! Amen!

Symphorianus Pollio

1. Vatter unser, wir bitten dich,
wie uns hat glert herr jesu christ:
Erhör dein kinder gnediglich,
dann du für wor barmhertzig bist.
In himels tron bistu on won,
als uns dein wort erlernen thut,
Doch stets din macht bey tag und nacht
uns hie uff erd behalt in hut.

2. Geheyliget werd dein namm so groß,
der uns allein zum hymel hilfft.
Er ist mechtig, sin gwalt on maß:
erhör dein gmein, die zu dir glifft,
Das jn all gleich zu kum dein reich,
in dem allein sy herschen sind.
Dein will auff erd unnd himel werd,
domit mach uns dein ghorsam kind.

3. Verlyh uns heut das täglich brot
zu seel und leyb, dz bitten wir;
Vergib uns auch die schuld; gib rot,
das wir von gantzes hertzens gir
Verzeihen schwind des brüders sind;
in die versuchung fier uns nit.
Nit gib dem find, o gott, dein kind,
sonder mach uns vom übel quitt!

Thomas Blaurer von Giersberg

HErr vatter, din sun Jesus Christ,
der unser bruder worden ist,
hat uns gleert dich erkennen,
Wiewol du bist imm himmel hoch,
unnd wir uff erd, das dannocht ouch
wir dich ein vatter nennen.
Darumb wir volgend diner leer,
und bittend, das din nam und eer
allein geheilget werde,
Das umb din göttlich lieb und trüw
unns unser sündtlich läben rüw
in diner forcht uff erden.

Keer dich zu uns und schick din rych,

in dinem geist mach unns gelych
zu recht unnd waarem glouben!
Schaff, das din will volstrecket werd
in dult unnd ghorsam hie uff erd
gelych wie im himmel doben!
Gib täglich unns din heilig brot,
sterck dine kind in aller not
und predig uns din leere!
Spyß lyb und seel mit dinem wort,
so hat die menschlich sorg ein ort,
du must allein uns neeren!

Vatter, wir stond in diner huld,
so laß uns recht nach unser schuld,
wir wend ouch niemant nyden.
Du hast unns gliebt vor aller wält,
dadurch nun niemant des entgelt,
so wöllen wir uns lyden.
Doch must uns füren by der hand
unnd uns behüten vor der schand,
so uns anficht der fynde.
Darumb wend von uns ab das böß,
vom fleisch, hell, tüffel unns erlöß,
dass uns nit überwinde.

Unbekannt (vor 1527)

(Aus dem Nürnberger Enchiridion von 1527, in 8°. Blatt xxix.)

HErre Got, vater unser,
der du im hymel bist!
Wende uns disen kummer,
der uns anligen ist:
Deyne kinder thu erneeren,
hilff jn auß hungers not,
Das sie sich mügen erwerben,
hütten vor falscher lere,
anders sterben ewigs todts.

Geheyligt werdt dein name,
zu kumm uns in dein reych!
Etliche herrn sind dir gramme,
wöllen seyn wol deyn gleych,
Küssen muß man jn die füsse,
beugen vor jn die knye:
Das sind dein wort nicht suesse,
wuscht jn selber die füsse
deynen jüngern in demut hie.

Do Christus het gesessen,

sein jüngern gespeysset het,
Do thet er nicht vergessen,
er sie da leren thet,
Er sprach: ich bin ewer meyster und herr,
ein beyspil ich euch geben han,
Das solt jr fürbaß mehre
halten nach meiner lere
und auch der gleychen thon.

Den frid hat er jn geben,
do er erstanden ist;
Also thun sie yetznd leben,
als man wol sehen ist:
Mit rauben und mit brennen
verderben sie landt, leut, frucht und wein,
Ir keyner wil sich erkennen,
thun sich doch geystlich nennen,
yegklicher der gröst wil sein.

Dein jünger fragten dich eben,
welcher der gröst solt seyn.
Eyn antwort thetst jn geben
auß deynem mundt so reyn;:
Welcher wil seyn der gröste,
der andern diener er solt sein;

Welcher würdt seyn der kleynste,
vernempt in demuts geyste,
im reych der gröst würdt sein.

Und hast jn auch verboten
den reichtumb diser welt,
Den heyiligen zwölffpoten,
solten haben weder sack noch gelt:
Darnach richt sich heute
Babst, Bischoff und Cardinal:
Hetten sie landt und leute
und aller rauber beute,
wer jn noch vil zu schmal.

Deyn wil werdt heut zu tagen
im hymel und auff erd!
Amos, der Prophete, thut sagen,
wie das groß hunger wer
Sölt seyn an allen enden,
doch nicht an brodt unnd an wein:
Ich förcht, umb unser grosse sünde
straffst du uns, herr, so geschwinde,
wilt suchen die kinder dein.

Das teglich brot gib uns heute

und verlaß uns unsere schuld!
Hilff uns Christen leüte,
verlaß nicht die unschuld.
Sich, wie sie uns haben genarret
so gar ein lange zeyt,
In boßheyt sind sie verharret,
in jrem geytz erstarret,
die warheyt verschwigen leyt.

Die warheyt ist das brotte,
das Amos melden thut,
Das ist das götlich worte,
das uns ernerer thut.
Es ist so gar versigen,
das schafft geytz, ubermut,
Und ist gar verschwigen,
was bleybt da hinden ligen,
wie Ezechiel melden thut.

Als wir unser schuld vergeben
verlaß uns unser leydt!
Wenn sie uns das nachreden,
in versuchung uns nicht leyt.
Herr hilff, das wirs nicht rechen
mit der that unser handt,

Das wir dein gebot nicht brechen
und unsern glauben schwechen,
behalt uns vor aller schandt.

Sunder wöllest uns erlösen,
herr Got, von ewiger schandt!
nser seelen wöllest trösten,
Jhesus, unser heyland!
Verleych uns rew und layde
an unserm letzten endt,
Wenn wir von hynnen schayden,
Christus, thu uns geleytten,
nym uns zu dir behendt!

Amen, das thut beschliessen
zu lob der Christenheydt.
Hüt euch vor den falschen Papisten,
solch wölff haben die schaff zutrent.
Sie haen sie zurissen,
gefressen biß auff die bain,
Darzu haben sie uns gestolen
die milch und auch wollen,
wir gebens Got, dem schöpffer, haim!

Unbekannt (Zürich, vor 1540)

(„Nüw gsangbüchle rc. Getruckt zuo Zürych by Christoffel Froschouer im Jar. D.M. XL.“ 8°. Seite CLXI.)

VAtter unser, der du in himmlen bist,

das ist, du herrschst an aller orten:

Wir din kinder, im ellend hie so arm,

erbarm dich unser nach dinn worten!

Geheilget werd in uns din nam

gantz lobesam,

in allem unserm läben

allein dir eer unnd pryß werd geben!

Zukumm din rych uns schwachen kindern schier,

regier mit krafft in unsern sinnen,

Das wir all glych recht hätten: din will werd

uff erd, als wie imm himmel drinnen.

Gib uns hüt unser täglich brot,

ouch in der not

wöllst unsre seelen weiden,

dinn heiligen geist nit von uns scheiden!

Ewiger Gott, vergib unns unser schuld

mit huld, als wir vergend den fynden!

Hie ringt der todt, wirt allem fleisch zu schwär
o Herr, hilff du uns überwinden!
Und für uns in versuchung nicht,
so es dann gschicht,
wöllst uns nit drumb verdammen,
sunder löß uns vom übel, Amen!

Unbekannt (Mageburg, vor 1543).

(„Geystlike leder und Psalmen rc. Gedruckt tho Magdeborch dorch Hans Walther. 1543.“ in 8°. Blatt LXXI.)

ACh Vader unse, de du bist
im Hemmelrick
hoch auer uns, darumme im geist
wult angebedet werden:
Dyn Hillige name werde uthgebredet
geweldichlick,
geeret in uns unde auer alle
ym Hemmel unde up erden.
Dath Rike der gnaden kame uns tho,
unde do in uns bliuen,
Unde wat dy nicht behegelick ys
in uns, dat wilt uth driuen,

Up dat wy mögen ewichlick
in dynem Rike blyuen.

Ock, hillige HERE, so bidde wy:
dyn wille geschee
up erden hyr in aller mathe
wo inn dem Hemmelrike,
Darhen denn nemandt kamen kann
noch mach besthan,
den de allene den willen syn
mit dynem deit vorliken.
Und giff uns unse dachlike brodt,
der Seelen ere spise:
Ick mene allene dyn Gödtlick wordt,
dat wy dat hören mit vlite,
Darmede du uns thor salicheit
den rechten weg deist wisen.

Ock unse schulvt unde missedadt
uns, HERE, vorlath,
wormede wy dy verthörnet han,
das wilt uns nicht tho meten,
Wente wy ock unsen schuldenern don
in solcker mathe,
wormede se uns belediget han,

dat wille wy gantz vorgeten.
In keine vorsökung uns ynuöre,
darynne wy mochten vorderuen,
Vor solckem öuel uns bewar,
daruan de Seele möcht steruen,
Unde make unns alle sampticklick
inn dynem Rike tho eruen.

Unbekannt (vor 1545)

in gesang weise.

(Aus dem Val. Babstschen Gesangbuche von 1545, II. Nro. XL.)

VAtter unser, der du bist,
Kyrieleison!
Gib uns zur kennen Jhesum Christ.
Vater mein,
erbarm dich unser auff erden,
das wir deine liebe kinder werden!

Vater! verley uns ware rew,
Kyrieleison!
Und teil uns mit dein veterliche trew.
Vater mein,
erbarm dich unser auff erden,

das wir deine liebe kinder werden!

Geheilget werd dein Göttlicher nam,

Kyrieleison!

Dein heiligs wort werd uns bekandt.

Vater mein,

erbarm dich unser auff erden,

das wir deine liebe kinder werden!

Zukom uns dein heiliges reich,

Kyrieleison!

Hilff, das wir deine erben sein.

Vater mein,

erbarm dich unser auff erden,

das wir deine liebe kinder werden!

Dein wil gescheh an uns so schon,

Kyrieleison!

Auff erden als in himels thron.

Vater mein,

erbarm dich unser auff erden,

das wir deine liebe kinder werden!

Hilff uns aus der sunden not,

Kyrieleison!

Gib uns heut das tegliche brod.

Vater mein,
erbarm dich unser auff erden,
das wir deine liebe kinder werden!

Verzeyh uns, Vater, unser schuld,
Kyrieleison!
Und teil uns mit dein Göttliche huld.

Vater mein,
erbarm dich unser auff erden,
das wir deine liebe kinder werden!

Als wir auch unsern schuldigern thon,
Kyrieleison!
Las uns nicht in versuchung ston.

Vater mein,
erlös uns von ubel, Amen,
das wir zu deiner gnaden komen!

Denn dein ist das reich und die krafft,
Kyrieleison!
Die herrligkeit und alle macht.
Vater mein,
erbarm dich unser auff erden,
das wir deine liebe kinder werden! Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Dezember 2025, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen in jeder Art und Weise - entgeltlich oder kostenlos - weitergegeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Das Vaterunser in Liedern	2
Ambrosius Moibanus	3
Georg Wolfgang Wedel	5
Gregorius Meyer	7
Johann Arnd	8
Johann Caspar Lavater	10
Johann Mathesius	11
Johannes Franck	12
Johannes Oekolampad	16
Johannes Zwick	18
Martin Luther	22
Nikolaus Hermann	25
Nikolaus Selnecker	26
Nikolaus von Zinzendorf	27
Philipp Jakob Spener	29
Samuel Gobat	31
Symphorianus Pollio	32
Thomas Blaurer von Giersberg	33
Unbekannt (vor 1527)	35
Unbekannt (Zürich, vor 1540)	40
Unbekannt (Mageburg, vor 1543).	41
Unbekannt (vor 1545)	43

Quellen:

47